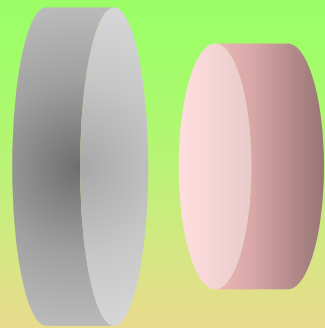
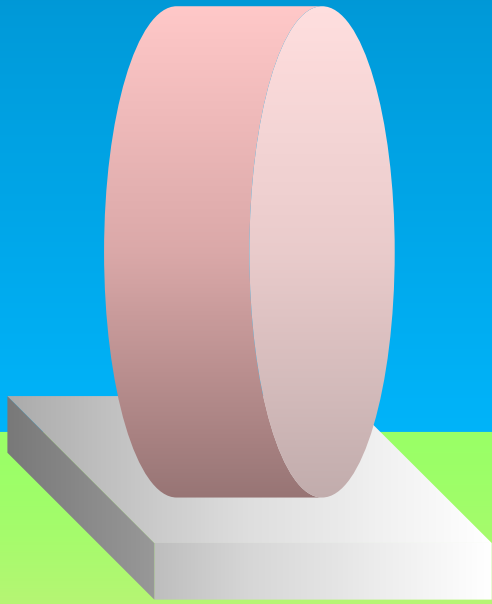


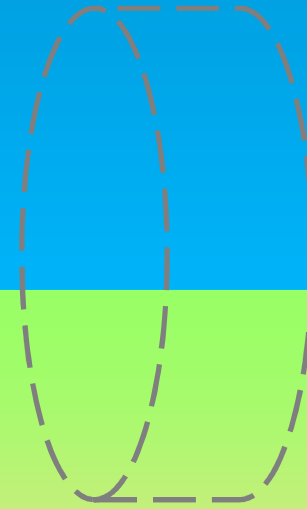
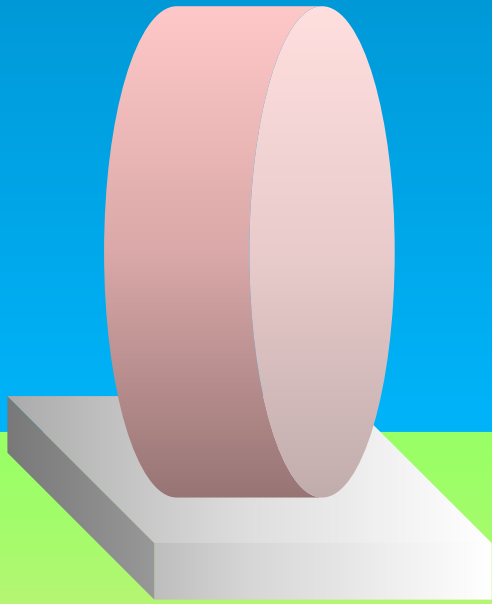
Rat des Vaters



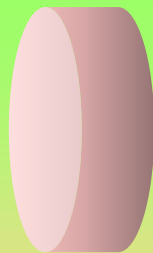
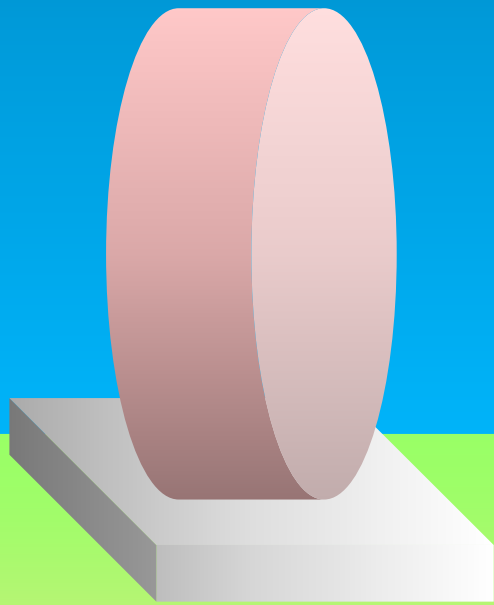
Sein Vater tat zum Reden den Mund auf
Und sprach zum Jäger:



„Wisse, mein Sohn, in Uruk wohnt Gilgamesch,



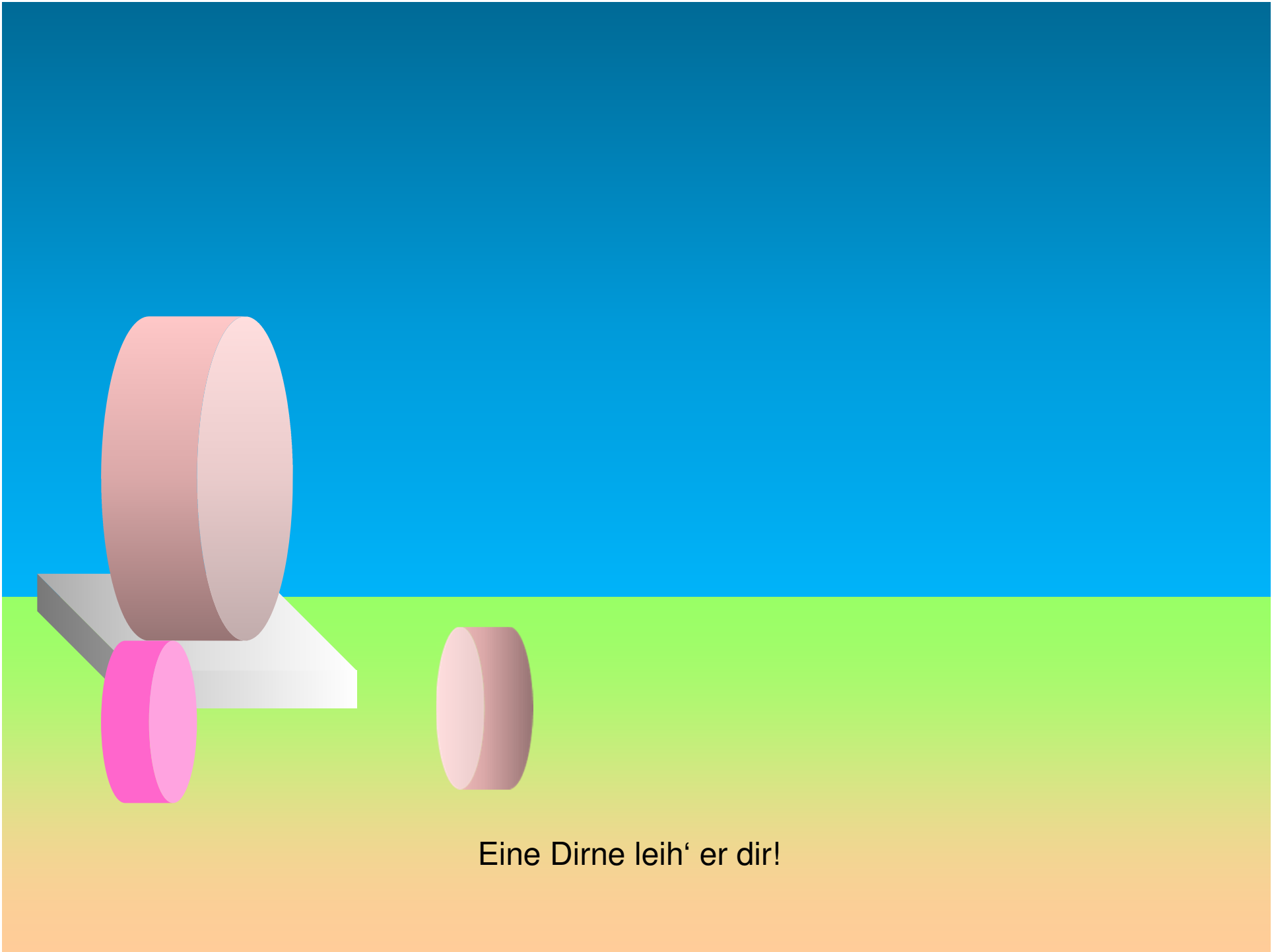
Niemand gibt es, der ihn übermochte,
Gleich der Feste des Anu gewaltig ist seine Stärke.



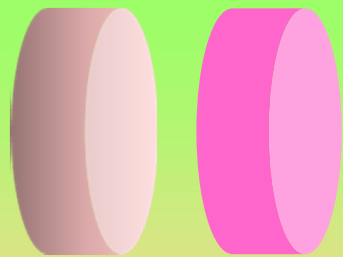
Auf ihn, den König, richte Dein Antlitz,



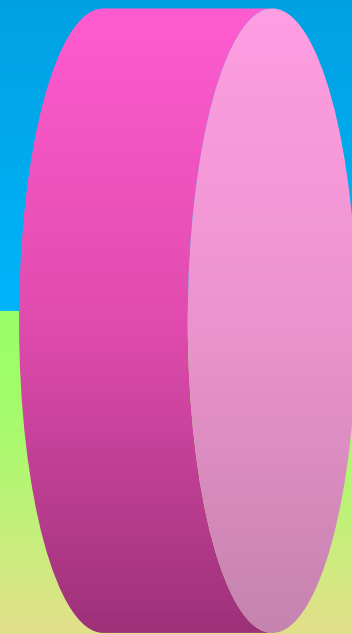
Ihm bringe die Kunde vom Gewalt-Menschen!



Eine Dirne leih' er dir!



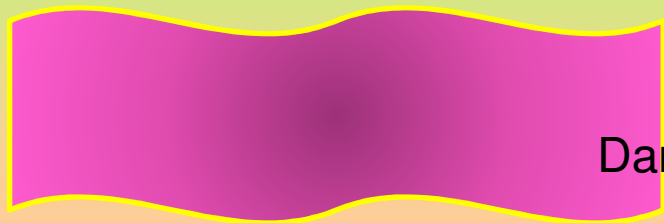
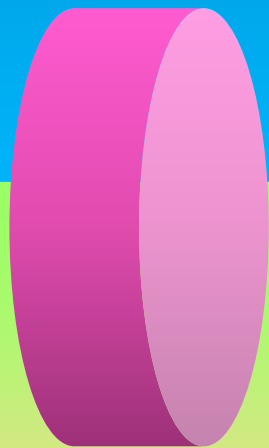
Führ sie zur Steppe!



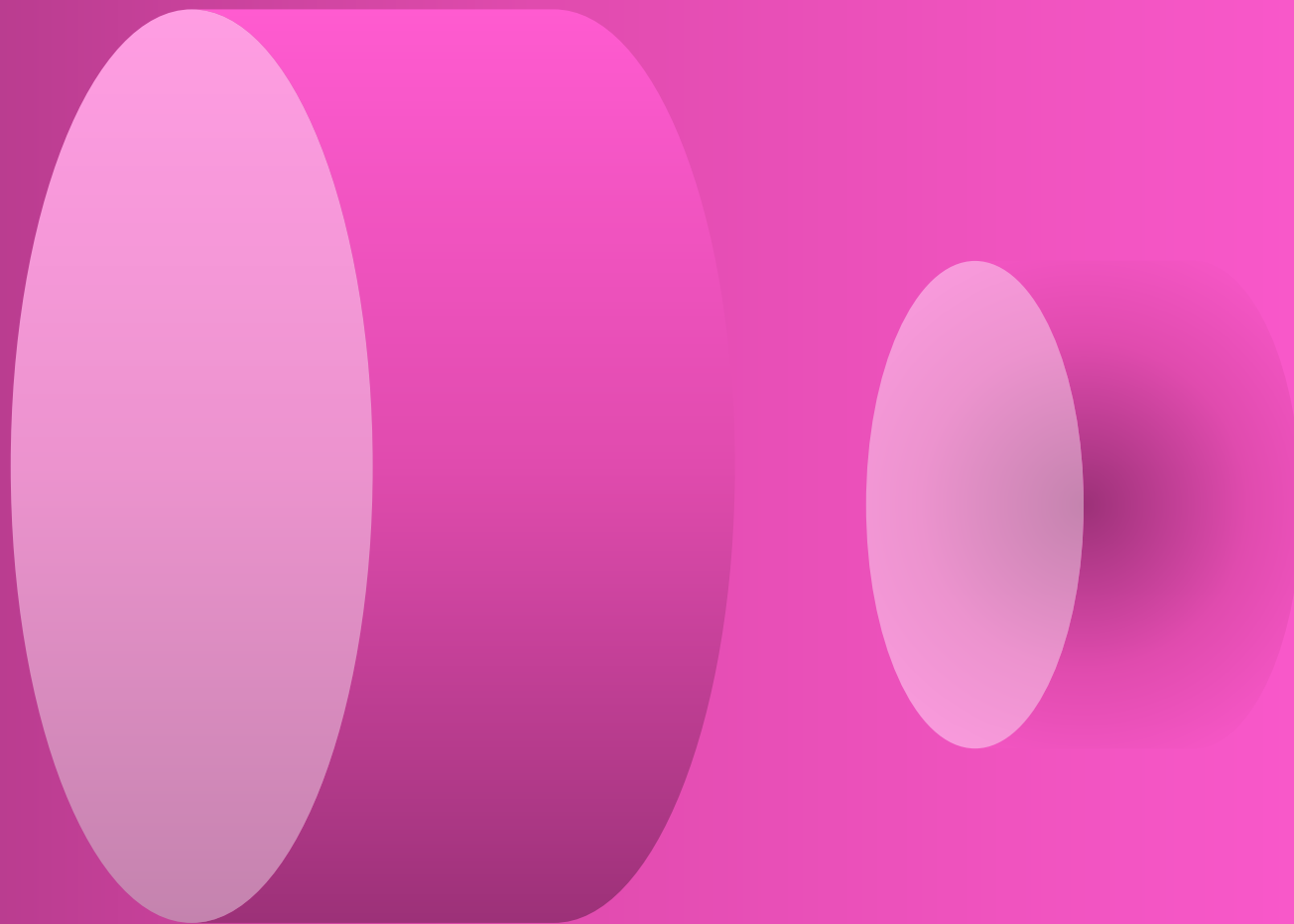
Mag das Weib dort bewältigen den Mann wie ein Starker!



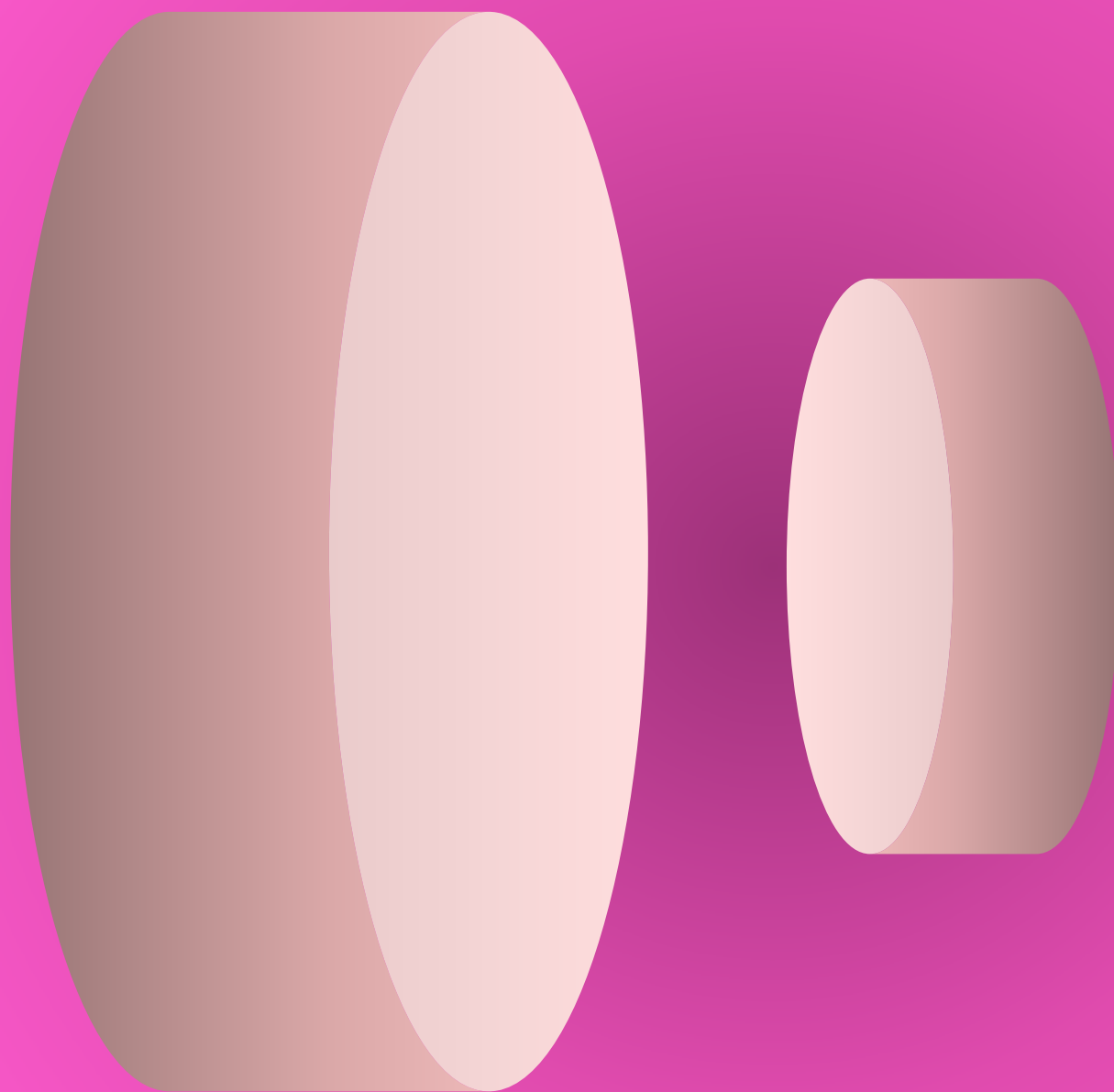
Wenn denn das Wild herankommt zur Tränke,



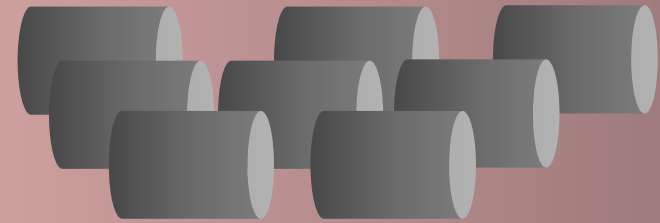
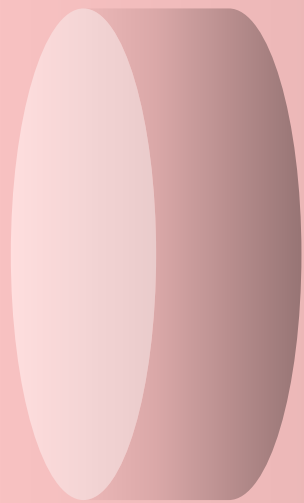
Dann werfe sie ab ihr Kleid,



er schwele in ihrer Lust!



Sieht er sie erst, so wird er ihr nahn:



Doch sein Wild wird ihm untreu, das aufwuchs mit ihm in der Steppe.“

